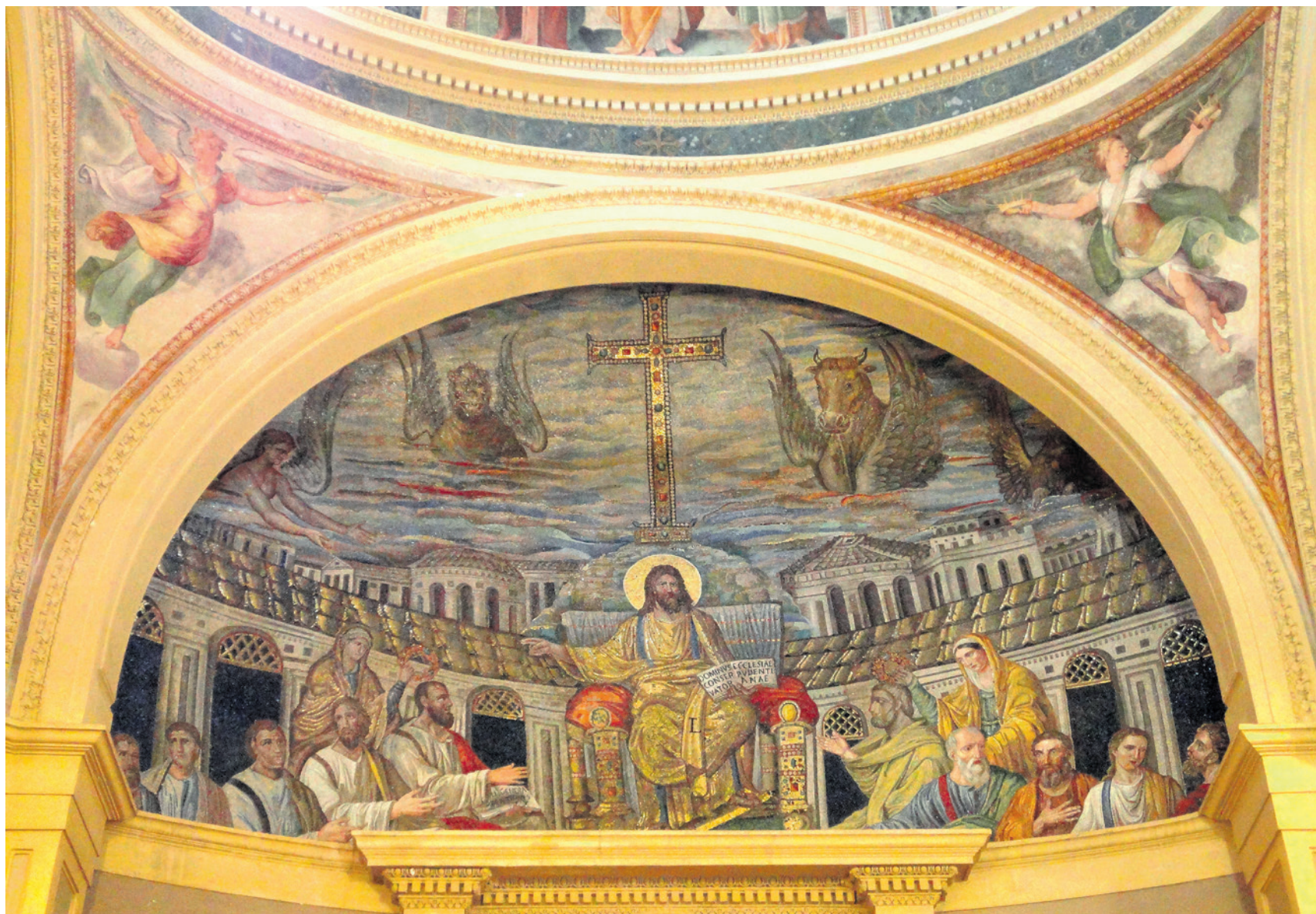


Die Offenbarung – kein Buch mit sieben Siegeln

Die Offenbarung nach Johannes wird als dunkel, angstmachend und vor allem nicht verständlich empfunden. Dabei waren die Trost- und Hoffnungsbilder der Grund, warum die Offenbarung in die Bibel kam.



Apsismosaik von Santa Pudenziana, Rom, 4. bis 5. Jahrhundert.

Bild: B. Haerter

«Predigen Sie auch mal über die Offenbarung? Sie haben über Wunder, Gleichnisse, Propheten, Hiob, über Tiere und Orte in der Bibel gepredigt, aber noch nie über die Offenbarung.» Die leicht provozierende Frage beschäftigt mich seit dem Frühherbst. Ich sammelte Material und nach Weihnachten begann ich zu lesen.

Es stimmt zunächst, die Offenbarung wirkt fremd, verschlossen, nicht logisch. Das mögliche Ende der Welt wird kaum vorstellbar, aber mit grauenvollen Bildern beschrieben. In der Offenbarung wirken die Texte durcheinander und ineinander verschachtelt, nicht fertig durchdacht. Die Offenbarung ist kein «Fast Food». Wer sich etwas mit den alttestamentlichen Propheten auskennt, stutzt beim Lesen und bemerkt, dass er Ähnliches schon bei Jesaja, Daniel oder Ezechiel gelesen hat. Die Offenbarung nach Johannes wirkt wie ein apokalyptischer Thriller.

Diese dunkle Sichtweise der Offenbarung wurde in der Reforma-

tion, einer sehr bewegten, unruhigen und auch brutalen Zeit, stark in den Vordergrund gerückt. Sie verdrängte das Eigentliche: Die Offenbarung will die Zuwendung Gottes beschreiben. Gott ist bei seinen Menschen. Jesus ermuntert hier die christlichen Gemeinden, den Glauben als «Lebensmittel» zu nutzen.

Was wissen wir über die Entstehung? Offenbarungen (Griechisch: Apokalypsen), die etwas von der Zukunft Gottes in damals verständlicheren Bildern «enthüllen, offenbaren», waren um die Jahrhunderte vor und nach Christi Geburt weit verbreitet.

Johannes, eine damals bedeutende Persönlichkeit in den christlichen Gemeinden in Asia, einer römischen Provinz, erfuhr solche Enthüllungen von Jesus, durch die Gott ihm zeigt, was passieren wird. Der Seher wird angehalten, alles Gesehene, Gehörte und Offenbarte aufzuschreiben. Er soll dies als Rundschreiben an sieben Gemeinden versenden. Es ist die Zeit kurz vor dem Jahr 100 nach Christus. Die Verbindung zwischen jüdischen

und christlichen Gemeinden ist noch sehr eng. Es kommt aber unter Kaiser Diokletian zu lokalen Verfolgungen. Johannes sieht Schlimmeres auf die Jesus-Nachfolgerinnen und Nachfolger zukommen.

Bis heute wird die Offenbarung als ein die Christen ermutigendes Buch gelesen. Besonders in schwierigen Zeiten liest und diskutiert man sie. In solchen Zeiten meint man, Parallelen zur Gegenwart zu entdecken. So wurde sie zur Zeit der Naziherrschaft wegen ihrer Verschlüsselungen gelesen, genauso während der Apartheid in Südafrika und während der Befreiungsbewegungen in Lateinamerika.

Man interpretiert bis heute die Bilder von Zornesschalen, apokalyptischen Reitern, den Siegeln und der Frau mit dem Drachen. Aber man legt auch Wert auf das Mutmachende der Offenbarung. Gott ist da. Jesus Christus ist mit uns unterwegs. Es kommt ein gutes «Danach» bei Gott.

Gott hat eine Zukunft für alle. So heisst es am Ende der Offenbarung:

«Die Gnade des Herrn Jesus sei/ist mit allen.»

Wir leben in einer nicht einfachen Zeit. Dunkelheit und schwer zu verkraftende Bilder erreichen uns durch die Medien. Wir fragen uns, wie geht es mit unserer Welt weiter? Die Klimakatastrophe wird realer. 2023 war das wärmste Jahr seit Messbeginn. Die derzeitigen Kriege betreffen uns wie lange nicht mehr. Da lohnt sich eine Interpretation der Offenbarung ins Heute. Dabei ist eines zu beachten. Die Bilder von «Gericht und Plage ... blieben dem Blick nach oben zum Himmel bzw. dem Blick nach vorn, in Gottes und Christi gute Zukunft, an Bedeutung strikt untergeordnet.» Die Bibel «schlägt einen grossen Bogen vom schönen Anfang der Schöpfung Gottes bis zur Erneuerung der Schöpfung im neuen Himmel.» Die Offenbarung möchten wir, in Oberrieden, in diesem Jahr als «Schrift der Zuwendung Gottes zur Menschheit» lesen. (Zitate nach Martin Karrer: Johannesoffenbarung) Pfarrer Berthold Haerter

Editorial

«Sieben Wochen mit»

Am 14. Februar beginnt die Passionszeit. Vor allem bis ins Mittelalter – und in der katholischen Kirche teilweise noch bis heute – ist die Zeit von Aschermittwoch bis Karsamstag mit relativ strengen Regeln des Fastens verbunden. Der Verzicht auf das Essen soll die Aufmerksamkeit der Christen und Christinnen auf ihren Glauben richten und an die Leidenszeit Jesu erinnern. Passion wird von dem lateinischen «Patior» abgeleitet und bedeutet Leiden.

Obwohl in den evangelischen Kirchen keine strikten Vorgaben gelten, entwickelten sich in den letzten Jahren neue Formen von «Fasten», die sich allgemein auf den Verzicht von Konsummitteln beziehen, die uns schaden (können). Bekannt ist die Aktion «7 Wochen ohne», bei der Menschen eingeladen werden, ihre Gewohnheiten zu überdenken, sei es das Rauchen, den Alkoholenuss oder zu lange Bildschirmzeit, Onlinespiele usw.

Aus meiner Sicht könnten wir uns auch überlegen, welche neuen Gewohnheiten wir uns aneignen wollen. Also anstatt «7 Wochen ohne», «7 Wochen mit». Sieben Wochen lang jeden Tag nach draussen gehen und die Natur geniessen. Jeden Tag drei Dinge aufschreiben, für die wir dankbar sind. Jemandem bewusst meine Wertschätzung zeigen. Oder einfach etwas Neues ausprobieren – Ich selbst nehme mir vor, einmal pro Woche ein neues Gericht zu kochen und ein Bild zu malen. So entsteht ein «Gewinn» und nicht ein «Verlust».

Ich bin mir bewusst, dass je nach Lebensumständen Verhaltensveränderungen schwierig zu realisieren sind. Ich nehme mich selbst davon nicht aus. Trotzdem hoffe ich, dass Sie und ich in aller Freiheit die kommende Passionszeit als Chance zur Veränderung nutzen können. Vielleicht kann dann aus diesen sieben Wochen auch ein lebenslanger «Gewinn» entstehen.

Alina Kunz, Fachfrau Gesundheit, lebt in Oberrieden.



Bild: zVg

Singen



Die Kantorei Horgen freut sich über Sängerinnen und Sänger für ihre Projekte 2024.

Bild: zVg

Stimmensuche Kantorei Horgen 2024

Horgen

Die Kantorei Horgen darf auf ein ereignisreiches Chorjahr zurückblicken. Höhepunkte waren der Pfingstfernsehgottesdienst, in welchem die Kantorei mit ihrem Gesang einen wichtigen und wertvollen Beitrag für diesen gelungenen Anlass leistete. Oder die Uraufführung von Christian Enzlers «Psalm 45», welches noch heute bei vielen Singenden nachklingt. Frohen Mutes also geht die Kantorei ins neue Chorjahr und freut sich über Sing-interessierte für folgende Projekte:

Taizésingen in der Osternacht

Für das diesjährige Taizé-Singen in der Osternachtfeier sind erneut alle Stimmen eingeladen, welche in die Welt der Taizé-Lieder eintauchen möchten. Die einfachen und meditativen Wiederholgesänge setzen eine zutiefst monastische Tradition fort. Ihre Texte sind weitgehend den Psalmen und anderen Schrift-texten entnommen. In einer Pro-

be hat man Gelegenheit, die Lieder kennenzulernen oder zu vertiefen. Begleitet wird der Chor von Instrumentalistinnen und Instrumentalisten und unserem Organisten Frédéric Champion. Anmeldungen werden bis 24. März unter kantorat@refhorgen.ch oder 077 497 51 00 entgegengenommen.

Proben:
Donnerstag, 28. März, 19.15 – 21.15 Uhr, Kirchgemeindehaus
Samstag, 30. März, 19 Uhr, Kirche Horgen

Osternachtfeier:

Samstag, 30. März, 21 Uhr, Kirche Horgen

Mozart Requiem 16./17. November

Das Requiem von Wolfgang Amadeus Mozart gilt als eines der grossen Chormonumente, die Chorsin-gende einmal im Leben gesungen haben müssen. 1791 hatte der Kom-ponist am Requiem gearbeitet, bis seine letzte Krankheit und sein Tod die Fertigstellung verhinderten.

Seither wurden mehrere Vervoll-ständigungen erstellt, die Bekannt-teste vom Zeitgenossen Franz Xaver Süssmayr. Diese zeigen aber kom-positorische und stilistische Schwä-chen, welche in einer Neufassung von Howard Arman (*1954) korri-giert wurden. Zusammen mit der Kantorei Thalwil (Leitung: Kantorin Gabriela Schöb), dem Orchester «La Chapelle Ancienne» und erstklassi-gen Solistinnen und Solisten, sucht die Kantorei Horgen nach weiteren Singenden, die bei diesem einmali-gen Projekt mitsingen möchten. Vor-aussetzungen sind der regelmä-sige Probenbesuch (Start nach den Sommerferien) und sängerische Vorkenntnisse mit Chorerfahrung. Anmeldungen werden bis Sonntag, 7. Juli, unter kantorat@refhorgen.ch oder 077 497 51 00 entgegengenom-men. Kantor Daniel Pérez

Samstag, 16. November, 19 Uhr, Kirche Thalwil
Sonntag, 17. November, 17.15 Uhr, Kirche Horgen

Horgen

Kinder und Familie

Chinderwuche «ÜberLeben»

Harte Zeiten! Das Land wird von ei-ner schweren Dürre heimgesucht, Felder und Wiesen vertrocknen, Menschen und Tiere leiden. «König Ahab ist schuld!», sagt der Wander-prophet Elia. «Er hat sich von Gott abgewandt.» Mit solch offener Kri-tik zieht er natürlich den königli-chen Zorn auf sich. Um zu überle-ben, muss Elia flüchten, findet aber immer wieder Hilfe und Kraft für seine schwierige Aufgabe.

Die Reformierte Kirchgemein-de Horgen führt in der ersten Früh-lingsferienwoche ein Tageslager für Kinder des Bezirks von der 1. bis 6. Klasse durch. Übernachtet wird zu Hause. Die Chinderwuche

wird von einem Team aus Erwach-senen und Jungleiterinnen und -lei-tern (ab 7. Klasse) geleitet.

Mit einem grossen freiwilligen Engagement verwandelt die La-gerleitung das Kirchgemeindehaus in verschiedene ÜberLebens-Räu-me, in denen die Kinder spannen-de Abenteuer erleben, Wettkämpfe durchführen, spezielle Ausrüstun-gen herstellen und vieles mehr. Das alles regt nicht nur die Fantasie der Kinder an, sondern ermöglicht ih-nen auch die Auseinandersetzung mit der Frage, von wo sie in schwie-rigen Zeiten Hilfe erwarten kö-nnen.

Auskunft und Anmeldung unter 079 448 01 26 oder walthert@refhorgen.ch bei Christa Walthert.

Für Kinder der 1.– 6. Klasse
Montag, 22. bis Freitag, 26. April
Kirchgemeindehaus Horgen



Gott unterstützt Elia in seinem Kampf.

Bild: Zionie Arts

Filmabend

Past Lives – In einem anderen Leben

«Past Lives», das Kinodebüt mit au-tobiografischen Zügen der südko-reanisch-kanadischen Dramatike-rin Celine Song, ist in mehrfacher Hinsicht bemerkenswert. Als Dra-ma, das in einer schlicht anmuten-den Geschichte existenzielle The-men aufspürt; als Film über grosse Gefühle, der ganz leise, fast un-scheinbar daherkommt; und als kluge Reflexion über Identität, Mi-gration und das Verhältnis von Spi-ritualität und Weltlichkeit.

Im Mittelpunkt steht Nora, die aus Südkorea stammt und als Zwölf-jährige mit ihren Eltern nach Kana-da zog. In Korea hiess sie Na Young und hatte einen besten Freund na-mens Hae Sung. Doch mit ihrer Auswanderung bricht der Kontakt ab. Zwölf Jahre später: Nora lebt inzwischen als Theaterautorin in New York. Aus einer Laune her-aus sucht und findet sie ihren alten Freund auf Facebook. Zwischen den beiden entwickelt sich über re-gelmässige Skype-Gespräche, de-nen aufgrund der Zeitverschie-bung immer auch ein nächtlicher

Zauber anhaftet, erneut eine ver-trauensvolle Beziehung. Bis Nora den Kontakt unvermittelt abbricht, als fürchte sie, dass die Vergan-genheit ihre Zukunft beeinträchtigen könnte. Weitere zwölf Jahre ver-gehen. Nora ist inzwischen glück-lich mit dem Amerikaner Arthur verheiratet, auch er ein Autor. Der Ingenieur Hae Sung lebt ohne feste Bindung in Seoul. Nun kündigt er an, für einen Besuch nach New York zu kommen.

Ohne Sentimentalität oder Nos-talgie erzählt Celine Song von Ver-gangenem und Gegenwärtigem, von alten Beziehungen und neuen Perspektiven. Nicht zuletzt geht es auch um den Widerstreit von Vernunft und Verlangen. Die über allem schwebende Frage, ob Nora ihre sorgsam aufgebaute Sicher-heit für ihre Sehnsucht riskieren soll, löst Song in einer Szene auf, in der sich Noras sonst so streng kon-trollierten Emotionen unerwartet Bahn brechen ... Der Film aus dem Jahr 2023 dauert 106 Minuten. Ein-tritt frei, Kollekte.

Pfarrerin Alke de Groot

Mittwoch, 6. März, 19 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen



Im Wechsel zu- oder abgewandt sind sich die Figuren Nora und Hae Sung im Film von Celine Song.

Bild: zVg

Jugend

Zischtigtsnacht

Nach langer Pause traf man sich Ende September wieder zum ers-ten Zischtigtsnacht. Der Zischtigs-znacht findet einmal im Monat statt und richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 16 bis 22 Jahren, welche konfirmiert sind. Viele der Teilnehmenden en-gagieren sich auch ehrenamtlich als Jungleitende bei verschiedenen Aktivitäten der Kirche. In einer gemütlichen Runde traf man sich im Garten der Alten Schule Horgen für ein erstes Kennenlernen. Bei traumhaftem Wetter und ent-spannter Stimmung genossen wir zusammen kühle Getränke und fei-ne Pizzen, welche vor Ort frisch zu-bereitet wurden. Im Oktober dann, anlässlich von Hal-loween, wurden Kürbisse geschnitzt

und mit dem Fruchtfleisch eine Kür-bissuppe gekocht. Die Idee dazu kam von den Teilnehmenden selbst. Da in dieser Woche bauliche Arbeiten im Kirchgemeindehaus durchgeführt wurden, wichen wir in die Cafete-ria der Drehscheibe aus. Insgesamt sechs Jungleitende nahmen an die-sem Zischtigtsnacht teil. Fast fünf Liter Kürbissuppe wurden gekocht und ein Grossteil davon vor Ort ge-gessen. Den Rest verteilte man zwis-chen dem von zu Hause mitgebrach-ten Geschirr und einem Suppentopf für das Team der Drehscheibe.

Möchtest du ebenfalls am Zisch-tigtsnacht dabei sein? Damit genü-gend Essen für alle da ist, bitten wir um Anmeldung an oberle@dreh-hor-gen.ch, Tel. 079 597 91 16. Luis Oberle

Dienstag, 6. Februar, 5. März, 2. April, 18 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen



Vorbereitung für den Zischtigtsnacht.

Bild: L. Oberle

Pilgerreise

Auf dem Jakobsweg nach Santiago de Compostela

Im Herbst nehmen wir die zweite Etappe des Jakobsweges unter die Füsse und erreichen Santiago de Compostela. Derzeit sieht die Planung so aus:

1. Tag: Anreise nach Porto und Spanien
Flug mit Swiss um 9.45 Uhr ab Zürich nach Porto. Bustransfer zu unserem ersten Hotel nach Vigo (ca. 160 km), wo wir für zwei Nächte unsere Zimmer beziehen werden.

2. Tag: Nigrán – Vigo (ca. 20 km)
Nach dem Frühstück werden wir nach Nigrán gefahren, wo wir unseren ersten Wandertag auf dem portugiesischen Jakobsweg in Spanien beginnen bzw. an die letzte Etappe aus dem Vorjahr anknüpfen.

3. Tag: Vigo – Cesantes (ca. 18,5 km)
Wir wandern heute aus der bevölkerungsreichsten Stadt Galiciens und nähern uns so langsam den Pilgern, die auf dem traditionellen Weg im Landesinneren unterwegs sind. In Redondela vereint sich der Küstenweg mit dem traditionellen Weg für die letzten Kilometer bis nach Santiago de Compostela. Das Stadtbild von Redondela ist vor allem geprägt vom Viadukt mit Bahnstrecke (1870 bis 1880) und der Kirche, die dem heiligen Jakob (Santiago) geweiht wurde (1114). Noch drei Kilometer werden wir bis zu unserem heutigen Ziel Cesantes wandern, wo uns der Bus aufnimmt und zu unserem Hotel nach Pontevedra bringen wird.

4. Tag: Cesantes – Pontevedra (ca. 17,5 km)
Fahrt mit dem Bus zurück nach Cesantes und Fortführung der Etappe bis nach Pontevedra. Es bleibt genügend Zeit, die hübsche Altstadt mit malerischen Ecken, kulturhistorischen Gebäuden und einem Geflecht aus Strassen und Plätzen zu entdecken. Die Basilika Santa María la Mayor ist eine der Perlen gotischer Architektur in Galizien.



Am Ende wartet die Kathedrale von Santiago de Compostela. Bild: Adobe Stock

5. Tag: Pontevedra – Caldas de Reis (ca. 23 km)
Wir wandern heute durch idyllische galizische Landschaften über Portela und Briallós, bis wir Caldas de Reis erreichen. Danach mit dem Bus ins Thermal-Hotel in Cuntis.

6. Tag: Caldas de Reis – Padrón (ca. 19 km)
Busfahrt nach Caldas de Reis und Wanderung über O Pino und Pontecures nach Padrón. Hier kommen die leckeren Pimientos de Padrón her, kleine geröstete Paprikaschoten, die in ganz Spanien beliebt sind.

7. Tag: Padrón – Santiago de Compostela (ca. 22 km)
Die letzten Kilometer führen uns in die Stadt des heiligen Jakobus, wo wir endlich den berühmten Hauptplatz vor der Kathedrale erreichen.

8. Tag: In Santiago und Ausflug nach Finisterre
Nach dem Frühstück erkunden wir Santiago zu Fuss mit einem ortskundigen Guide. Am frühen Nachmittag bringt uns ein Bus an die galicische Atlantikküste, ans sagenumwobene und geheimnisvolle Ende der Welt, zum Kap Finisterre. Möglichkeit für einen Spaziergang am Strand und zum Leuchtturm, wo früher traditionell ein verschlissenes Kleidungsstück oder die Wanderschuhe verbrannt wurden.

9. Tag: Rückflug Porto – Zürich
Wir können uns am Vormittag in aller Ruhe von Santiago verabschieden, bevor uns der Bus am frühen Nachmittag auf landschaftlich schöner Strecke wieder nach Porto zum Flughafen bringen wird. Vorgesehener Flug ab Porto: 19.20 Uhr (20.20 Uhr in Spanien/in der Schweiz), vorgesehene Ankunft in Zürich: 22.45 Uhr.
Reisepreis: etwa 1850 Franken pro Person im Doppelzimmer, 330 Franken Einzelzimmerzuschlag. Wir pilgern nur mit einem Tagesrucksack, das Gepäck wird transportiert. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei degroot@refhorgen.ch, 044 727 47 30. Pfarrerin Alke de Groot.

15. – 23. September 2024
auf dem Jakobsweg in Spanien

Umweltzertifizierung



Bild: pixabay.com

Mit der Bepflanzung am Kirchenhang hat die Kirchgemeinde Oberrieden bereits einen Beitrag zur Biodiversität geleistet.

Kirchlicher Umwelt-, Natur- und Klimaschutz

Oberrieden

Die Kirchgemeinde Oberrieden will die Umwelt schonen und somit ihren Beitrag zur Bewahrung der Schöpfung leisten. Die «Schöpfungsleitlinien», einsehbar unter «Umwelt» auf unserer Website ref-oberrieden.ch, skizzieren unsere Bestrebungen für die nächsten Jahre. Seit langem bezeugt die Kirchgemeinde trotz beschränkter Ressourcen ihr Engagement zur Bewahrung der Schöpfung. Mit vereinten Kräften wurde mit Unterstützung von Oberriedner Firmen, Gemeindegliedern und dem Natur- und Vogelschutz der Kirchenhang zum Teil neubepflanzt, zwei Naturwiesen und ein Wildbienenhaus angelegt und so zu mehr einheimischer Biodiversität beigetragen. Auch unsere Nistmöglichkeit im Kirchturm wird von Turmfalken in den letzten Jahren rege genutzt. Viele weitere Beiträge wurden bereits umgesetzt. Grossen Dank an alle, welche mit viel Engagement dazu beigetragen haben.

Vor längerer Zeit hat die Kirchenpflege beschlossen, dass das Umweltmanagementsystem (UMS) «Grüner Güggel» infolge beschränkter Ressourcen für die kleine Gemeinde eine Nummer zu gross ist. Ende 2023 hat die Kirchenpflege die Situation neu beurteilt und dem Antrag, das UMS «Grüner Güggel» einzuführen, am 9. Januar 2024 zugestimmt. Ausschlaggebend für diesen Sinneswandel sind folgenden Faktoren: Die Landeskirche unterstützt Kirchgemeinden bei der Einführung des Umweltmanagementsystems. Der personelle Mehraufwand wird entsprechend entschädigt. Für die operative Durchführung des Zertifizierungsprozesses konnten wir aus unserer Gemeinde Christophe Voisard als unseren Umweltbeauftragten gewinnen. Er wird sich sicher später noch vorstellen. Zudem profitieren wir, sollten wir bis 31. Dezember 2025 zertifiziert sein, von einer Zusatzzahlung. Das UMS unterstützt uns darin, Ressourcen zu sparen und Klima und Natur noch

besser zu schützen. Wir wollen die direkten und indirekten Umweltauswirkungen unserer Institution reduzieren und dokumentieren. Es unterstützt unsere Kirchgemeinde auf dem Weg in eine grünere Zukunft. Es zeigt uns auf, wo Handlungsbedarf besteht und welche Fortschritte bereits erzielt worden sind. Das UMS «Grüner Güggel» basiert auf dem international anerkannten Eco-Management and Audit Scheme (EMAS) der Europäischen Union.
Als Messlatte bezieht es sieben Kernindikatoren (Messgrössen) mit ein, um die Umweltauswirkungen einer Kirchgemeinde zu dokumentieren. Diese sind: Wärmeenergie und Strom, CO2-Emissionen, Wasser, Abfall, biologische Vielfalt, Konsum und Arbeitssicherheit.
Die Kirchenpflege freut sich, einen Beitrag zur Bewahrung der Schöpfung zu leisten. Möchten Sie auch aktiv mithelfen, freut sich das Umweltteam auf Ihre Interessensbekundung an praesidium@ref-oberrieden.ch.
Hans Kämpf, Präsident Kirchenpflege

Oberrieden

Predigtreihe

Die Offenbarung in der Predigt

Sie kennen sicherlich Aussagen wie: Das ist das A und O. Das ist mir ein Buch mit sieben Siegeln. Das ist wie Sand am Meer. Du unschuldiges Lamm. Das tausendjährige Reich. Und so weiter. Diese Sprachbilder, heute in anderem Zusammenhang benutzt, stammen alle aus der Offenbarung. In diesem Jahr möchte ich mich in den Oberriedner Gottesdiensten immer wieder mit Texten aus diesem letzten Buch der Bibel beschäftigen. Begonnen haben wir bereits am 2. Januar. Wie genau ich die Texte auf-

teilen kann, wird die Zeit zeigen. Auf jeden Fall werden wir uns mit den Briefen an die sieben Gemeinden, mit dem Bild von der Frau und dem Drachen, den Jubelchören, den Siegeln und Schalen, den apokalyptischen Reitern und dem neuen Jerusalem beschäftigen.
Die Offenbarung ist «deuteoffen» meint Martin Karrer. Sie will in der Gegenwart gehört zu werden. Sie lädt zum Nach-, Weiter- und Neu-denken ein. Wir sind eingeladen, die Vieldeutigkeit der Offenbarung mit unserer Gegenwart zu verbinden. Sicherlich ist die Offenbarung kein Fahrplan, der die Zeit und den Weg bis zum Ende der Welt beschreibt.
In der Liturgie der Kirchen, im Kirchenbau und in der christlichen

Kunst war und ist die Offenbarung inspirierend. Das zeigt das Bild auf der Frontseite aus einer frühchristlichen Kirche in Rom. Es wird das himmlische Jerusalem dargestellt. Wir sehen Jesus als Lehrer auf dem Thron Gottes. Die vier Wesen, heute mit den Evangelisten gleichgesetzt, umgeben das golden leuchtende Siegeskreuz, das nach antiker Tradition in den Wolken schwebt. Ähnlich soll Kaiser Konstantin das Kreuz vor der Schlacht bei der Milvischen Brücke in Rom gesehen haben. «In diesem Zeichen wirst du siegen», hörte er im Traum. Ich hoffe, diese mutmachende und zuversichtlich stimmende Botschaft begleitet uns durch diese Predigtreihe und das Jahr 2024.
Pfarrer Berthold Haerter

Kirchenpflege

Kirche ist in Bewegung – wir auch!

Unser Team sucht ein neues Kirchenpflegemitglied. Wir sind aktuell sechs Kirchenpflegerinnen und Kirchenpfleger. Für das Ressort Gottesdienst und Musik suchen wir eine offene, an der Kirche interessierte Person, die gerne Verantwortung in unserer Kirchgemeinde übernimmt. Mit uns zusammen können Sie Kirche gestalten, Glauben leben, Gutes für Menschen tun und Veränderungen bewirken.
Sind Sie interessiert? Haben Sie Fragen? Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme. Melden Sie sich unverbindlich bei mir (079 815 47 04, praesidium@ref-oberrieden.ch) oder bei Pfarrer Berthold Haerter (044 720 00 41). Hans Kämpf, Präsident Kirchenpflege



Bild: T. Denzler

Agenda

Gottesdienste

Sonntag, 11. Februar 10.00 Uhr, Kirche Horgen Gottesdienst PfarrerIn Katharina Morello 10.00 Uhr, Kath. Kirche Oberrieden «Gottesdienst gemeinsam» Fasnachts-Gottesdienst mit Predigt in Reimen Diakon Thomas Hartmann Ökumenischer Kirchenchor
Montag, 12. Februar 19.00 Uhr, kath. Kirche Horgen Ökumenisches Friedensgebet
Dienstag, 13. Februar 10.00 Uhr, Spyrigarten Hirzel Seniorengottesdienst PfarrerIn Katharina Morello
Sonntag, 18. Februar 10.00 Uhr, Kirche Horgen Gottesdienst Pfarrer Torsten Stelter 10.00 Uhr, Kirche Oberrieden Wir laden zu den 10 Uhr Gottesdiensten nach Horgen oder Thalwil ein. 10.30 Uhr, See-Spital Gottesdienst Pfarrer Leonhard Jost
Montag, 19. Februar 19.00 Uhr, Kirche Horgen Ökumenisches Friedensgebet

Mittwoch, 21. Februar 10.00 Uhr, Stapfer-Stiftung Seniorengottesdienst Pfarrer Torsten Stelter
Donnerstag, 22. Februar 10.00 Uhr, Stiftung Amalie Widmer Seniorengottesdienst Pfarrer Torsten Stelter
Freitag, 23. Februar 10.45 Uhr, Tertianum Seniorengottesdienst Pfarrer Torsten Stelter
Samstag, 24. Februar 18.00 Uhr, Kirche Hirzel Abendgottesdienst Pfarrer Renato Pfeffer
Sonntag, 25. Februar 10.00 Uhr, Kirche Horgen Gottesdienst Pfarrer Renato Pfeffer 10.00 Uhr, Kirche Oberrieden «Gottesdienst gemeinsam» mit der kath. Kirchgemeinde Oberrieden Pfarrer Urs Dohrmann
Pfarramtsdienste Amtswochen Horgen 10. Februar Pfrn. Morello 17. Februar Pfrn. Morello 24. Februar Pfr. Villwock Amtswochen Oberrieden 5. Februar Pfr. Haerter 12. Februar Pfarrer Tatjes 19. Februar Pfr. Dohrmann

Taufsonntage Horgen 3. März Pfrn. Morello 28. April Pfrn. Jussli 18. Mai (Thalwil) Pfrn. Morello Taufsonntage Hirzel 17. März Pfrn. de Groot 5. Mai Pfrn. Morello 14. Juli (Bergweiher) Pfrn. de Groot Taufsonntage Oberrieden 3. März Pfr. Haerter 18. Mai (Thalwil) Pfr. Haerter 2. Juni Pfr. Haerter
Veranstaltungen Freitag, 9. Februar Seniorentanznachmittag 14.00 Uhr Kirchgemeindehaus Horgen Znacht für alle 18.00 Uhr Kirchgemeindehaus Horgen
Sonntag, 11. Februar Orgelmatinée 11.15 Uhr Kirche Horgen
Dienstag, 13. Februar Kreistänze 17.30 Uhr Zürcherhaus Oberrieden
Mittwoch, 14. Februar Frühstück im Pfarrhausschopf 8.30 Uhr Pfarrhausschopf Hirzel Truur-Kafi 15.00 Uhr Kirchgemeindehaus Horgen

Donnerstag, 15. Februar Bibellesetreff 10.00 Uhr Kirchgemeindehaus Horgen
Freitag, 16. Februar Gesprächskreis Tannenbach 9.30 Uhr Saal Alterssiedlung Tannenbach
jeweils montags Seniorenvolkstanz 14.00 Uhr Zürcherhaus Oberrieden
jeweils mittwochs Morgengebet 7.00 Uhr Kirche Horgen
Amtshandlungen Dezember Horgen, Hirzel Bestattungen Golser, Adolf Jakob Liengme-Wannenmacher, Ruth Reisdorf, Christian Schoch-Sadnikar, Elisabeth
Oberrieden Keine Amtshandlungen
Öffnungszeiten Sekretariate In Horgen ist das Sekretariat während der Sportferien zu den üblichen Schalterzeiten geöffnet. Das Sekretariat in Oberrieden ist in der zweiten Ferienwoche vom 19. bis 23. Februar geschlossen.

Kontakt

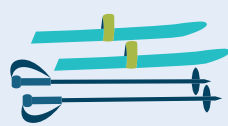
Horgen www.refhorgen.ch Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Horgen Kelliweg 21 8810 Horgen Sekretariat 044 727 47 47 sekretariat@refhorgen.ch Pfarramt PfarrerIn Alke de Groot 044 727 47 30 degroot@refhorgen.ch PfarrerIn Katharina Morello 044 727 47 40 morello@refhorgen.ch Pfarrer Torsten Stelter 044 727 47 20 stelter@refhorgen.ch Pfarrer Thomas Villwock 044 727 47 10 villwock@refhorgen.ch Amtswoche-Pfarramt 044 727 47 77 Sozialdiakonie Andreas Fehlmann 044 727 47 61 Kinder und Familie Kirchlicher Unterricht Christa Walthert 044 727 47 66 Präsident Kirchenpflege a. i. Jürg Pfister praesidium@refhorgen.ch
Oberrieden www.ref-oberrieden.ch Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Oberrieden Alte Landstrasse 36a 8942 Oberrieden Sekretariat Priska Langmeier 044 720 49 63 info@refkioberrieden.ch Pfarramt Pfarrer Berthold Haerter 044 720 00 41 berthold.haerter@bluewin.ch Präsident Kirchenpflege Hans Kämpf praesidium@ref-oberrieden.ch

Ferienspass

Ausflugstipps für Familien

In den Sportferien fahren viele zum Skifahren in die Berge. Was aber, wenn die Kleinen keine Freude haben am Stemmböglen? Es gibt in unserer Region tatsächlich einiges, was in dieser Jahreszeit entdeckt werden kann. Auf jeden Fall wünschen wir erholsame und gesunde Sportferien. Redaktion

Erlebnisloipe Bolzli



Auf einem zwei Kilometer langen Rundkurs mit allerlei spielerischen Aufgaben erleben Kinder, wieviel Spass Langlauf machen kann. Miete der Ausrüstung ist vor Ort möglich. Die Tageskarte für Erwachsene kostet zehn Franken, Kinder gratis. Im Beizli können kalte Hände und Füsse wieder aufgewärmt werden.



Winterwanderung Rotenflue



Für einmal halt doch bei der Bahn anstehen: Der Start der 50-minütigen Rundwanderung liegt bei der Bergstation der Rotenfluebahn. Auf dem zwei Kilometer langen Wanderweg hat man stets das Alpenpanorama vor Augen und am Schluss wartet das Bergrestaurant zum Aufwärmen.



Heisse Brunnen in Baden



Baden ist bekannt für seine heissen Quellen. Schon zur Römerzeit wurde hier in grossen Badeanlagen die Körperreinigung zelebriert. Heute gibt es neben der modernen Wellnessanlage auch die Freiluft-Mini-Thermalbecken des Vereins «Bagni Popolari». Einfach Badehose anziehen und ins 37 Grad warmen Wasser eintauchen. Der Zugang zu den Becken entlang der Limmat ist kostenlos. Reinigungszeiten beachten.



Schlitteln am Kerenzerberg



Mindestens einmal pro Winter eine Schlittenfahrt. Am besten eine, die so richtig lang ist. Am Kerenzerberg oberhalb vom Walensee bringt der Sessellift Fahrerinnen und Fahrer zum Ausgangspunkt der sieben Kilometer langen Schlittelbahn. Die Strecke ist nicht allzu steil. Wegen der vielen Kurven wird sie dennoch zum Abenteuer und entlockt schon mal ein «Juhuuu!». Der Berghang liegt auf der Nordseite und ist deshalb recht snowesicher. Gegenüber zeigt sich das Panorama der Churfürsten. Bei der Bergstation im Restaurant «Habergschwänd» können Schlitten gemietet werden.



Zuhause



In den Bibliotheken in Horgen und Oberrieden gibt es zahlreiche Bücher, CDs, Spiele und Filme für Kinder, Jugendliche und Erwachsene zur Ausleihe. Bitte beachten Sie die reduzierten Öffnungszeiten während den Schulferien.



Auf der Website der Reformierten Kirche Horgen finden Sie ebenfalls Spiele und Anleitungen für die Unterhaltung zuhause. Mit dabei auch ein spannendes «Escape the room»-Spiel.



Impressum

reformiert.regional erscheint 14-täglich als Beilage der Zeitung «reformiert.»

Herausgeberin:
Reformierte Kirchen
Horgen und Oberrieden

Redaktion:
Pfrn. Alke de Groot
Alte Landstrasse 23
8810 Horgen
044 727 47 30
hob@refhorgen.ch

Layout: kolbgrafik.ch

Druck: swissprinters.ch

Gemeinsame Beilage:
Trägerverein reformiert.zürich
in Zusammenarbeit mit den
Reformierten Kirchgemeinden
Horgen und Oberrieden

Die nächste Ausgabe von
reformiert.regional erscheint
am 23. Februar 2024